



getty IMAGES

Kartierung einer Supermacht

Vor dem Reichtum oder der militärischen Macht gab es etwas, das noch grundlegender war.

- Jeremiah Jacques
- [23.07.2026](#)

AAmerika ist ein außergewöhnliches Land. Der erste Solo-Transatlantikflug, der erste Mensch auf dem Mond, der Bau des Hoover-Damms und des Panamakanals, die Niederlage der Achsenmächte im Zweiten Weltkrieg, die nationale Ausrottung der Kinderlähmung und die Erfindung des GPS zeugen von amerikanischem Mut und Erfindungsreichtum. Die Menschen in den Vereinigten Staaten machen etwa 4 Prozent der Weltbevölkerung aus, aber sie produzieren 26 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung und besitzen 33 Prozent des weltweiten Reichtums. Die Amerikaner genießen außerdem einen der höchsten Lebensstandards der Welt, den mit Abstand höchsten für ein bevölkerungsreiches Land. Eine Handvoll kleiner Länder wie Luxemburg und Katar haben ein höheres Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, aber sie haben nur einen Bruchteil von 1 Prozent der Weltbevölkerung. Amerika hat einfach eine unvergleichliche Wirtschaftsleistung.

PT_DE

Die USA gehören zu den kreativsten und innovativsten Ländern der Welt oder nehmen einen Spitzenplatz ein. Die USA ist die großzügigste Nation der Welt und die mächtigste kulturelle Kraft. Amerika hat den höchsten Grad an technologischer Innovation aller Länder, und es leuchtet in diesem Monat seit 250 Jahren als Leuchtturm der Freiheit.

Trotz ihrer tief verwurzelten und sich verschlimmernden Probleme sind die Vereinigten Staaten nach wie vor ein unübertroffener Wohlstandsmotor, der ein außergewöhnliches Maß an Wohlstand und Chancen schafft. Kommentatoren haben diese Ausnahmestellung lange Zeit mit Faktoren wie Laissez-faire-Wirtschaft, politischen Institutionen, kulturellen Werten, sozialer Mobilität, Rede- und Religionsfreiheit und einem umfassenden Engagement für Gleichheit erklärt. All das ist wichtig. Aber es gibt noch eine andere, oft übersehene Erklärung – eine, die vielen der anderen zugrunde liegt. Es ist eine Grundlage, die bis in die frühesten Kapitel der Menschheitsgeschichte zurückreicht und alles, was darauf gebaut wird, still prägt: Amerikas *Geografie*.

Land der Gemäßigten

Abraham Lincoln verstand die außergewöhnlichen geografischen Umstände, in die das amerikanische Volk geraten war. Er sagte: „Wir befinden uns im friedlichen Besitz des schönsten Teils der Erde, was die Ausdehnung des Territoriums, die Fruchtbarkeit des Bodens und die Heilsamkeit des Klimas angeht.“

Seine Betonung des Klimas war klug, denn das wertvollste geografische Merkmal Amerikas ist nicht die immense Menge an Land, sondern die immense Menge an *nutzbarem* Land.

Russland, Kanada und China haben alle eine weitaus größere Fläche, aber das raue Klima macht den Großteil ihres Territoriums unbrauchbar für Besiedlung, Landwirtschaft oder Entwicklung. Auch in Australien und den meisten Ländern des Nahen Ostens, Nordafrikas, Lateinamerikas und Asiens herrscht ein sehr raues Klima.

In den Vereinigten Staaten wirken Niederschlag und Temperatur in seltener Harmonie zusammen und führen zu den widerstandsfähigsten Böden der Welt. Amerika hat die größte zusammenhängende Masse an Ackerland auf dem Globus, und diese Landmasse wird von riesigen Gebieten mit fruchtbarem Boden an beiden Küsten begrenzt.

Diese klimatischen Bedingungen ermöglichen eine erstaunliche landwirtschaftliche Produktion: Amerikas 4 Prozent der Weltbevölkerung produzieren 30 Prozent des weltweiten Mais, 32 Prozent der Sojabohnen, 40 Prozent der Sorghumhirse und ähnlich übergroße Anteile zahlreicher anderer Agrarrohstoffe. Vor allem dank der geografischen Lage des Landes exportieren die USA mehr Lebensmittel als jedes andere Land – und die Landwirtschaft macht nur 1 Prozent der Wirtschaft des Landes aus.

Neben der Landwirtschaft sind die USA auch reich an Bodenschätzen und Energiequellen ausgestattet. Es ist der weltweit größte Produzent von Erdöl und Erdgas und ein wichtiger Exporteur von beidem.

Ein Fluss auf jeder Seite

Während das Terrain der meisten Länder auf angenehme Weise von mindestens ein paar Flüssen unterbrochen wird, ist das maritime Transportsystem keiner anderen Nation so großartig wie das der Vereinigten Staaten. Laut *AmericanRivers.org* gibt es in den USA mehr als 250 000 Flüsse mit insgesamt über 3,5 Millionen Meilen fließendem Wasser! Ein Mensch könnte sieben Mal zum Mond und zurück fliegen und hätte trotzdem nicht so viele Meilen zurückgelegt.

Noch wertvoller als die Anzahl der Flüsse ist die Tatsache, dass die meisten von ihnen mit mindestens einem anderen Fluss verbunden sind, so dass ein riesiges Netz von Wasserstraßen entsteht. Dazu gehört vor allem die Verbindung des Mississippi mit den Flüssen Ohio, Red, Tennessee und Missouri, die das größte zusammenhängende Netz schiffbarer Flüsse der Welt bilden.

Neben diesem unvergleichlichen internen Transportsystem beherbergen die USA auch die drei wohl größten und besten natürlichen Häfen der Welt: San Francisco Bay, Chesapeake Bay und New York Bay. Es gibt noch Dutzende anderer hervorragender Naturhäfen. Die Flüsse sind mit den Ozeanhäfen verbunden und von dort aus können riesige Mengen an Ernten und Waren kostengünstig um den Globus verschifft werden. In der Zwischenzeit wird die Schifffahrt an der US-Küste auf außergewöhnliche Weise durch eine Reihe von Barriereinseln vor der Ostküste und dem Golf von Mexiko abgesichert. Diese Inselgruppen bilden Binnengewässer, die kleinere Wasserfahrzeuge und Hafenanlagen vor allem anderen als dem stürmischsten Wetter schützen.

Der Wert von Amerikas maritimem Netzwerk lässt sich am besten verstehen, wenn man es mit dem anderer Nationen vergleicht. Russland zum Beispiel hat mehrere lange Flüsse, die aber nur selten miteinander verbunden sind, und nicht einer führt zu einem geeigneten Hafen. Alle drei größten Flüsse Russlands fließen hartnäckig nach Norden und münden in den arktischen Schlamm des Arktischen Ozeans. Da sie die meiste Zeit des Jahres zugefroren sind, sind sie nicht schiffbar. Die im Süden fließende Wolga mündet in das Kaspische Meer, aber das Kaspische Meer ist von der Außenwelt abgeschnitten, so dass nur russischer Wodka und andere Waren in einige Länder des Nahen Ostens und Zentralasiens transportiert werden können. Auch die Wolga und das Kaspische Meer frieren jedes Jahr für mehrere Monate zu und legen diese Transportwege lahm. Vor der Einnahme der Krim im Jahr 2014 hatte Russland keine Warmwasserhäfen.

So schlecht es Russland auch geht, viele Länder sind in einer noch schlechteren Situation im Seeverkehr.

Amerikas außergewöhnliches Wasserstraßensystem ist wahrhaftig meilenweit besser als das jedes anderen Landes, und das liegt nicht an der amerikanischen Bevölkerung. Die Erkenntnis dieses unglaublichen Segens veranlasste den Journalisten Charles Kuralt zu der berühmten Aussage: „Amerika ist eine große Geschichte und auf jeder Seite ist ein Fluss.“

Truthahn und Füllung

Weitaus erstaunlicher als Amerikas überragende landwirtschaftliche Kapazitäten oder sein beeindruckendes natürliches maritimes System ist *die Art und Weise, wie beides zusammengeht*.

Anstatt das Land willkürlich zu durchqueren, kreuzen Dutzende der größten Flüsse Amerikas die Landwirtschaftszonen des Landes mit nahezu perfekter Proportion und Präzision. Auch ohne das Graben von Kanälen können Boote von fast jeder Region an der Ost- oder Golfküste in fast jede Region des Mittleren Westens fahren. Landwirtschaftliche Produkte, die vor Ort nicht benötigt werden, können leicht einen Fluss hinunter zu einem Hafen geflößt und dann in andere Teile des Landes oder nach Übersee exportiert werden.

Normalerweise werden landwirtschaftliche Gebiete, die so groß sind wie der Mittlere Westen der USA, nicht ausreichend genutzt, weil die Kosten für den Transport der Erträge in andere Gebiete die Wirtschaftlichkeit des Anbaus beeinträchtigen. Um auf den Russland-Vergleich zurückzukommen: Selbst in der heutigen Zeit besteht die Gefahr, dass russische Ernten verderben, bevor sie die eurasische Steppe durchqueren und den Markt erreichen. Russland muss kolossale, von Menschenhand geschaffene Verkehrsnetze unterhalten, damit sein Land sein Potenzial ausschöpfen kann.

Aber im Greater Mississippi Basin liegt der größte Teil der landwirtschaftlichen Flächen innerhalb von 120 Meilen eines

schiffbaren Flusses.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen können nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Geografie der meisten Länder verlangt von ihren Regierungen, dass sie Unmengen an Kapital zusammenkratzen, um endlose Schienen und Asphalt zu verlegen – nur um Transportkapazitäten zu schaffen, das Fundament einer Wirtschaft. Aber die Geografie hat Amerika ein fast makelloses System zur Verfügung gestellt, *und das ohne Kosten*. Amerikas intrinsische Transportkapazität setzte die Ressourcen der Nation für andere wirtschaftliche Aktivitäten frei und garantierte praktisch, dass Amerika reich an Kapital sein würde.

Mit dem verfügbaren Kapital konnte Amerika 1869 seine erste transkontinentale Eisenbahn und 1913 seine erste Straße von Küste zu Küste fertigstellen. Russland hat 1916 seine erste transkontinentale Eisenbahnlinie und 2008 seine erste überregionale Autobahn fertiggestellt!

Amerikas landwirtschaftliche Kapazität und sein maritimes System sind der Truthahn und die Füllung seiner Geografie: Sie passen perfekt zusammen.

Ein haltbarer Turm

Für die meisten Länder bleibt das Risiko einer Invasion eine ernsthafte strategische Sorge. Russland muss sich auf Sicherheitsbedrohungen entlang mehrerer Grenzen einstellen, darunter historische Gegner wie Deutschland und Mächte wie China und Polen. Frankreich lebt mit der Möglichkeit eines erneuten Konflikts mit Deutschland oder dem Vereinigten Königreich. In Ostasien gehören Japan und Russland zu Chinas strategischem Umfeld, während Indien sowohl gegenüber Pakistan als auch China auf der Hut sein muss. Pakistan wird von Indien und dem Iran unter Druck gesetzt. Im Nahen Osten gehören Saudi-Arabien, Israel und die Türkei zum strategischen Kalkül des Irans, während Saudi-Arabien und Israel in einem breiteren regionalen Machtkampf agieren, an dem der Iran, die Türkei und Ägypten beteiligt sind.

Aber aufgrund der geografischen Lage ist die Situation für die USA eine völlig andere.

Im Osten und Westen ist das Land durch Tausende von Meilen glänzendem Meer von anderen Ländern abgeschirmt.

Im Süden liegt Mexiko, dessen Landschaft meist zu bergig, zu tropisch oder zu trocken für alles andere als Subsistenzlandwirtschaft ist. Mexiko hat auch kein nennenswertes Seeverkehrssystem und ist durch eine Wüstengrenze weitgehend von den USA getrennt. Über weite Strecken der jüngeren Geschichte hat Mexiko keine nennenswerte Bedrohung für die Vereinigten Staaten dargestellt. (Dies beginnt sich durch das aggressive Vordringen immer mächtigerer Drogenkartelle und die zunehmende Macht des Terrorismus und der asymmetrischen Kriegsführung zu ändern.)

Kanada im Norden ist viel gebirgiger und viel kälter als Amerika. Kanadas einziges befahrbares Wasserstraßensystem, der Sankt-Lorenz-Strom und die Großen Seen, gehören ebenso sehr zu den USA wie zu Kanada. Hinzu kommt, dass der Großteil von Kanadas Ackerland direkt an der amerikanischen Grenze liegt, so dass es für die Provinzen wirtschaftlich klüger ist, sich für den Export mit den Staaten zusammenzuschließen, als mit den Nachbarprovinzen zu arbeiten.

Während also die Geografie Mexiko und Kanada behindert, stärkt sie die Vereinigten Staaten, da sie keine große kontinentale Konkurrenz haben. Das Ergebnis ist, dass die USA an keiner ihrer Grenzen eine große ständige Militärpräsenz unterhalten müssen. Und wenn eine Bedrohung aufflammt, können die USA dank des Transportnetzes ihre Streitkräfte schnell einsetzen.

Zufall oder Design?

Die geografische Lage Amerikas ist so außergewöhnlich, dass Stratfor die Vereinigten Staaten als „das unvermeidliche Imperium“ bezeichnet. In Anbetracht der Kombination „des robusten natürlichen Transportnetzes, das riesige Gebiete mit hervorragendem Ackerland überlagert und den Kontinent mit zwei viel kleineren und schwächeren Mächten teilt, ist es unvermeidlich, dass derjenige, der das mittlere Drittel Nordamerikas kontrolliert, eine Großmacht sein wird“ (24. Aug. 2011).

Wenn die Menschen, die dieses außergewöhnliche Grundstück bewohnen, geografisch garantiert groß werden, dann lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie das amerikanische Volk in den Besitz dieses Grundstücks gekommen ist.

Die Bibel macht deutlich, dass Gott und nicht der Mensch die geografischen Standorte und nationalen Grenzen der verschiedenen Völker der Erde bestimmt hat. Der Apostel Paulus erklärte in Apostelgeschichte 17, 26, dass Gott „alle Menschenvölker aus einem Blut gemacht hat, damit sie auf der ganzen Erde wohnen, und die Zeiten bestimmt hat, die vorher festgesetzt sind, und die Grenzen ihrer Wohnstätten“ (siehe auch 5. Mose 32, 8; 2. Samuel 7, 10).

Lange bevor Paulus diese Wahrheit erklärte, inspirierte Gott den alttestamentarischen Patriarchen Jakob dazu, seinen beiden Enkeln Ephraim und Manasse einen wegweisenden Segen zu erteilen. Er legte seine linke Hand auf den Kopf von Manasse, dem älteren der beiden Jungen, und segnete ihn mit den Worten, dass er ein großes, einziges Volk werden würde (1. Mose 48, 14-20; 49, 22-24). Gott erfüllte diese Verheißung an Manasse auf spektakuläre Weise im 19. und 20. Jahrhundert, als die Vereinigten Staaten von Amerika eine überragende kulturelle Dominanz, eine beispiellose militärische Macht und eine überwältigende Wirtschaftskraft erlangten.

Aber vor dem 20. Jahrhundert, vor dem 19. Jahrhundert und lange bevor Ephraim und Manasse geboren wurden, hat der Schöpfer Amerikas Größe durch die Geografie vorherbestimmt.

Als Gott die Erde neu erschuf, wie in 1. Mose beschrieben, ihre Oberfläche formte, das trockene Land vom Meer trennte und die Kontinente abgrenzte, dachte Er an Manasse und an Sein Versprechen, aus ihm die größte Nation der Erde zu machen. Zu diesem Zweck hat Gott ein riesiges und außergewöhnliches Stück Land für Manasses Nachkommen, das amerikanische Volk, bestimmt.

Die Geografie motiviert die US-Regierung auch dazu, einen wirtschaftlichen Ansatz zu verfolgen, der in keiner anderen Nation zu finden ist. Der Laissez-faire-Kapitalismus hat seine Schwächen, aber er hat dazu beigetragen, dass Amerika zu einer Bastion der Freiheit geworden ist. Ein genauerer Blick auf die geografische Lage Amerikas zeigt, dass Gott Manasse in eine Lage versetzt hat, in der wirtschaftliche und religiöse Freiheit herrschen und Sein Endzeitwerk ausgeführt werden konnte, frei von der Verfolgung, die in fast jeder anderen Nation stattgefunden hätte.

Wie inspirierend ist es, wenn man bedenkt, dass der Schöpfer den Großteil des amerikanischen Landes für etwa 5500 Jahre der Menschheitsgeschichte abgesondert hat und es relativ isoliert und dünn besiedelt hielt, bis Manasse bereit war, es zu bewohnen und diese erstaunlichen Segnungen vor 250 Jahren zu empfangen! Gott hat die „Grenze“ der amerikanischen Grenzen festgelegt und Er hat die Geografie mächtig genutzt, um Amerikas Macht und Wohlstand vorherzubestimmen!